

PRESSEMITTEILUNG
MARKTSENSIBLE INFORMATIONEN
Sperrfrist: 4. September 2024, 10:00 MESZ (08:00 UTC)

HCOB Composite PMI® Eurozone

Stärkstes Wachstum der Eurozone-Wirtschaft seit drei Monaten

Ergebnisse auf einen Blick:

HCOB Composite PMI® Eurozone bei 51,0 (Finalwert Juli: 50,2), 3-Monatshoch

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone bei 52,9 (Finalwert Juli: 51,9), 3-Monatshoch

Schwächster Anstieg der Einkaufspreise seit Jahresbeginn, doch Verkaufspreise legen mit beschleunigter Rate zu

Datenerhebung: 12. – 27. August 2024

Dank des beschleunigten Aufschwungs im Sektorservice ist die Eurozone-Wirtschaft im August so kräftig gewachsen wie seit drei Monaten nicht mehr. Dass das Wachstum jedoch nach wie vor auf wackligen Beinen stand, war daran zu erkennen, dass Auftragseingänge, Beschäftigung und Geschäftsaussichten abermals gesunken sind. Seit sechs Monaten und damit so lange wie seit über zwei Jahren nicht mehr verzeichnet die Eurozone nun bereits ununterbrochen Wachstum.

Die Einkaufspreise legten mit der im bisherigen Jahresverlauf niedrigsten Rate zu, womit der Kostendruck spürbar nachgelassen und sich die Teuerungsrate weitgehend wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie eingependelt hat. Die Verkaufspreise wurden hingegen so stark angehoben wie seit April nicht mehr.

Der finale saisonbereinigte **HCOB Composite PMI für die Eurozone** stieg im August zwar erstmals seit Mai wieder und erreichte mit 51,0 Punkten nach 50,2 im Juli ein 3-Monatshoch, der Aufschwung blieb damit jedoch insgesamt ausgesprochen schwach. Der Composite PMI ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem HCOB Eurozone Index Industrieproduktion und dem HCOB Eurozone Service-Index Geschäftstätigkeit.

Wachstumsimpulse gingen auch diesmal wieder ausschließlich vom Sektorservice aus, wo die Geschäfte besser liefen als in den beiden Vormonaten. Die Industrieproduktion sank hingegen den 17. Monat in Folge.

Treibende Kraft war im Berichtsmontat Frankreich, wo die Privatwirtschaft so stark zugelegt hat wie zuletzt im Mai 2022. Ungeachtet dessen rangierte die zweitgrößte Volkswirtschaft des Euroraums hinter Spanien, das mit leicht beschleunigter Wachstumsrate die Composite-PMI-Rangliste anführte. Im Aufwind waren auch Irland und Italien, während Deutschlands Privatwirtschaft zum zweiten Mal hintereinander schrumpfte.

Trotz des leicht beschleunigten Geschäftswachstums gingen die Auftragseingänge insgesamt weiter moderat zurück. Ausschlaggebend hierfür war, dass das Neugeschäft in der Industrie mit beschleunigter Rate gesunken ist, womit das leicht gestiegene Auftragsplus bei den Dienstleistern überkompensiert wurde.

Beim Exportneugeschäft* mussten die Unternehmen im August das höchste Minus seit Januar hinnehmen. Industrie und Serviceanbieter verzeichneten gleichermaßen rückläufige Auslandsbestellungen.

Der 17. Rückgang der Auftragsbestände in Folge fiel im Berichtsmontat so stark aus wie zuletzt im Februar, was zeigte, dass der Kapazitätsdruck weiter abnahm.

Der Index Beschäftigung sank im August erstmals seit Anfang 2021 wieder geringfügig unter die neutrale Wachstumsmarke von 50 Punkten und signalisierte damit, dass die Beschäftigtenzahlen minimal gesunken sind. So wurde der anhaltende, wenngleich verlangsamte Stellenaufbau bei den Serviceanbietern vom Jobabbau im verarbeitenden Gewerbe überkompensiert.

Gleichzeitig sanken die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist zum dritten Mal nacheinander auf den bisher niedrigsten Wert seit Anfang des Jahres. Dessen ungeachtet rechnen die Unternehmen in den kommenden zwölf Monaten weiter mit Wachstum.

Der Anstieg der Einkaufspreise verlangsamte sich ein abermals deutlich und war der schwächste seit Jahresbeginn. Damit lag die Teuerungsrate wieder weitgehend auf ihrem Durchschnittswert von vor der Pandemie. Im Servicesektor schwächte sich der Kostendruck besonders stark ab. Die Verkaufspreise für Güter und Dienstleistungen wurden hingegen mit der höchsten Rate seit April angehoben.

* beinhaltet den Intra-Eurozone-Handel

Rangliste der Composite PMIs im August 2024

Spanien	53,5	2-Monatshoch
Frankreich	53,1 (Flash: 52,7)	27-Monatshoch
Irland	52,6	5-Monatshoch
Italien	50,8	2-Monatshoch
Deutschland	48,4 (Flash: 48,5)	5-Monatsstief

HCOB Dienstleistungsindex Eurozone

Der **HCOB Dienstleistungsindex Eurozone** stieg im August auf 52,9 Punkte von 51,9 im Juli und signalisierte mit seinem 3-Monatshoch, dass sich der Aufschwung im Servicesektor beschleunigt hat. Der Index lag damit weitgehend auf dem Niveau seines Langzeit-Durchschnittswerts von 52,7 Punkten (seit Umfragebeginn im Jahr 1998).

Der Auftragseingang wies zwar ein leicht höheres Plus aus als im Juli, der Zuwachs blieb jedoch insgesamt moderat. Ausschlaggebend für die anziehende Nachfrage war jedoch ausschließlich der Binnenmarkt, während das Exportneugeschäft so stark gesunken ist wie seit Februar nicht mehr.

Der vierte Rückgang der Auftragsbestände in Folge beschleunigte sich und fiel so kräftig aus wie zuletzt vor sechs Monaten. Der Stellenaufbau setzte sich zwar fort, allerdings mit der niedrigsten Rate seit Jahresbeginn.

Der Anstieg der Einkaufspreise fiel im August so schwach aus wie seit über drei Jahren nicht mehr. Ungeachtet des schwindenden Kostendrucks wurden die Angebotspreise so kräftig angehoben wie zuletzt im Mai.

Kommentar

Dr. Cyrus de la Rubia, Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, kommentiert:

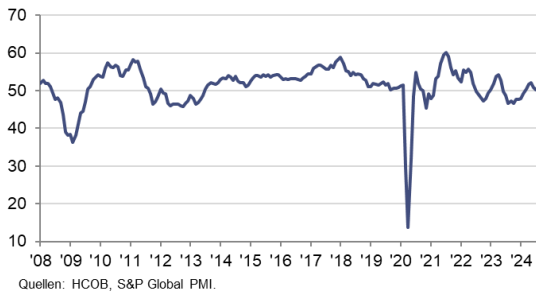
„Bei den Olympischen Spielen in Paris gab es viele Sieger, zu ihnen gehörten auch die Dienstleister in Frankreich. Sie sorgten dafür, dass die Eurozone insgesamt für diesen Sektor im August ein beschleunigtes Wachstum auswies. Die Nachhaltigkeit dieser Entwicklung muss aber natürlich in Frage gestellt werden. Die gute Stimmung nach den Spielen und während der derzeit stattfindenden Paralympics mag im September noch wirken. Wir gehen aber schon davon aus, dass sich die seit Mai zu beobachtende Wachstumsverlangsamung tendenziell in den nächsten Monaten fortsetzt.“

Die EZB dürfte sich durch die PMI-Preisdaten eher beruhigt fühlen. Zwar haben die Dienstleister ihre Preise im August etwas stärker angehoben als im Vormonat. Dafür hat aber der Kostendruck, bei dem die Lohnentwicklung eine wichtige Rolle spielt, nachgelassen. Letzteres hat für die EZB vermutlich ein höheres Gewicht. Zusammen mit den freundlichen Inflationszahlen, die Eurostat gerade für August veröffentlicht hat, dürfte die EZB sich in ihrem Vorhaben bestätigt sehen, bei ihrer Sitzung am 12. September die Zinsen zu senken.“

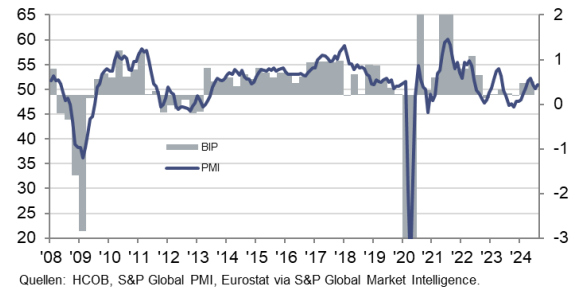
Der Olympiaeffekt trägt dazu bei, dass das BIP in der Eurozone im dritten Quartal erneut wachsen wird. Positiv zu werten ist, dass der Services-Sektor geografisch in der Breite wächst, denn in allen vier großen Euroländern liegt der HCOB PMI bei über 50 Punkten. Auf Sektorebene ist jedoch festzustellen, dass das Wachstum komplett auf den Dienstleistungsbereich konzentriert ist, während das verarbeitende Gewerbe in der Rezession verharrt und sich dort in vielen Ländern – Deutschland und Frankreich gehören dazu – sogar vertieft hat.“

- Ende -

HCOB Composite PMI Eurozone
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Composite PMI
sb, >50 = Wachstum im Vergleich zum Vormonat



Kontakte

Hamburg Commercial Bank AG

Dr. Cyrus de la Rubia
Chefvolkswirt
T: +49-160-9018-0792
cyrus.delarubia@hcob-bank.com

Katrin Steinbacher
Leitung Pressestelle
T: +49-40-3333-11130
katrin.steinbacher@hcob-bank.com

S&P Global Market Intelligence

Chris Williamson
Chief Business Economist
T: +44-207-260-2329
chris.williamson@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
T: +44-796-744-7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Anmerkungen der Herausgeber

Der HCOB Eurozone Composite PMI[®] wird von S&P Global erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Die Zusammensetzung der Panels erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monatshälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt. Je größer die Abweichung von 50,0 ist, desto höher zeigt sich die Änderungsrate. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten* wider. Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Der Composite-Index kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Der Hauptindex ist der Composite Index Geschäftstätigkeit. Dabei handelt es sich um einen gewichteten Durchschnittswert vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes (Index Leistung im Industriesektor/Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor). Er kann auch als 'Composite PMI' bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar, bei dem es sich um einen gewichteten Durchschnittswert der fünf Industrie-Indizes (einschließlich des Indexes Leistung) handelt.

Der Hauptindex für den Dienstleistungssektor ist der Index Geschäftstätigkeit. Dies ist ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Leistung der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex[™] (EMI[™]/PMI[®]) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert.

Der Composite-Flash basiert auf 80% der Umfrage-Rückmeldungen. Die durchschnittliche Differenz zwischen Composite-Flash und finalelem Composite PMI beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen). Der Services-Flash basiert auf 72% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. Die durchschnittliche Differenz zwischen Services-Flash und finalelem Services-Index Geschäftstätigkeit beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,3 in absoluten Zahlen)

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte economics@spglobal.com. *Quelle: Eurostat.

Hamburg Commercial Bank AG

Die Hamburg Commercial Bank (HCOB) ist eine private Geschäftsbank und ein Spezialfinanzierer mit Hauptsitz in Hamburg. Die Bank bietet ihren Kunden eine hohe Strukturierungskompetenz bei der Finanzierung von gewerblichen Immobilienprojekten mit Fokus auf Deutschland sowie dem benachbarten europäischen Ausland. Zudem verfügt sie über eine starke Marktposition im internationalen Shipping. In der europaweiten Projektfinanzierung von erneuerbaren Energien zählt die Bank zu den Pionieren. Darüber hinaus engagiert sie sich für den Ausbau digitaler und anderer wichtiger Infrastrukturbereiche. Die HCOB bietet individuelle Finanzierungslösungen für internationale Unternehmenskunden sowie ein fokussiertes Firmenkundengeschäft in Deutschland. Digitale Produkte und Dienstleistungen für einen zuverlässigen, zeitnahen nationalen und internationalen Zahlungsverkehr sowie für Handelsfinanzierungen runden das Angebot der Bank ab.

Die Hamburg Commercial Bank richtet ihr Handeln an etablierten ESG-Kriterien – die Abkürzung steht für „Environment“, „Social“ und „Governance“ – aus und hat Nachhaltigkeitsaspekte fest in ihrem Geschäftsmodell verankert. Ihre Kunden begleitet sie bei dem Wandel in eine nachhaltigere Zukunft.

Die Spezialistinnen und Spezialisten der Bank sind ebenso erfahren wie pragmatisch. Sie agieren verbindlich und auf Augenhöhe mit ihren Kunden. Sie beraten ausführlich, um gemeinsam passgenaue und effiziente Lösungen zu finden – auch und insbesondere bei komplexen Projekten. Maßgeschneiderte Finanzierungen, eine hohe Strukturierungs- und Syndizierungskompetenz sowie langjährige Erfahrung zeichnen die Bank ebenso aus wie eine tiefe Markt- und Branchenexpertise.

S&P Global (NYSE: SPGI)

S&P Global liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten - wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen.

S&P Global ist ein eingetragenes Warenzeichen der S&P Global Ltd. und/oder deren Tochterunternehmen. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2024 S&P Global Ltd. sein. Alle Rechte vorbehalten. www.spglobal.com

Über den PMI

Die Umfragen zum Purchasing Managers' Index™ (PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Sie sind die weltweit meistbeachteten Unternehmensumfragen und genießen aufgrund ihrer Aktualität, Zuverlässigkeit und Genauigkeit bei Zentralbanken, an den Finanzmärkten und bei Entscheidungsträgern in der Wirtschaft hohes Ansehen. <https://www.spglobal.com/marketintelligence/en/mi/products/pmi.html>

Wenn Sie keine Pressemitteilungen mehr von S&P Global erhalten möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an: katherine.smith@spglobal.com Um unsere Datenschutzrichtlinie zu lesen, klicken Sie bitte [hier](#).

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. PMI® und Purchasing Managers' Index™ sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von S&P Global Inc oder unterliegen dem Lizenzrecht von S&P Global Inc und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.